



Gestern in Ulm: 26,1 Grad im Schatten.

Bild: Schiltz

## „Heimat und Werk unwandelbar“

Banat-Deutsche aus Hatzfeld feiern in Ulm den 200. Geburtstag ihrer Heimatgemeinde

Mit der Eröffnung einer Ausstellung von Stefan Jäger leitete Michael Iwanschitz im Ulmer Rathaus die 200-Jahr-Feier der Banat-Gemeinde Hatzfeld ein.

Im Beisein von Regierungsassessor Heberlein — in Vertretung des Schirmherrn der Veranstaltung, Landrat Dambacher — und Professor Valentin, dem Bundesvorsitzenden der Banater Schwaben, dankte Michael Iwanschitz allen, die diese Ausstellung ermöglicht hatten: Der Stadt Ulm, dem Kunstverein und den vielen Privatleuten, die die Bilder des Heimatmalers zur Verfügung gestellt hatten.

Stefan Jäger wurde 1877 in einer Nachbargemeinde von Hatzfeld geboren. Nach seinem Kunststudium in Budapest, München und Venedig ließ er sich 1910 in Hatzfeld nieder und wirkte dort bis zu

seinem Tode im Alter von 85 Jahren. Das Hauptwerk des naturalistischen Malers, der in seinen Bildern sein Heimatland und dessen Einwohner mit ihren Bräuchen und Trachten darstellte, ist eine dreiteilige Malerei, die die Einwanderung der Schwaben im Banat aufzeichnet.

Wie aktiv Stefan Jäger bis in sein hohes Alter war, das sei durch die Verleihung des Arbeitsordens durch den rumänischen Staat — Jäger war auch nach dem Krieg in der Heimat geblieben — an seinem 80. Geburtstag deutlich zu erkennen.

Michael Iwanschitz forderte die Gäste nunmehr auf, sich die Bilder intensiv zu betrachten, denn „Heimat und Werk des Malers und der jetzt im Ausland Lebenden sind unwandelbar“.

wc.

der Bayerischen Male auf dem A offiziellen Eröffn dem Schirmherrn unter den vielen werks und der V stellvertretenden Geistlichkeit. Die quartett.

Die Schirmherrn präsident Dr. Foltz zung der Stadt N führt, daß die Bay liche Landesausste reits zu einer Tric auch weiterhin erc stelle Frau Dr. Sko wort fest, ehe sie i der richtigen Einri des Kommandant die Küche, einging.

Humorvoll ging I Felner auf den Stie stellung ein. Wenn Widerspruch sehe. Geleit“ der Familie sollte man der Tc zubeten, den ihre räumen. Der Hausa gen Hausfrau ihre

## Eine B

Nachba

SEISSEN. Bis zum leichnamstag fünf wirtschaftliche An entstand, als ein l den Dachstuhl des

Heinrich Duster, sad gestern vormitt startete auf die Ube fühlte sich so schw Antwort hervorbra und leg' mich ein er dann zu seiner

### Tips für den Gartenfreund

Ab Anfang Juni sollte mit der Sommerbehandlung der Kronen von Jungbäumen begonnen werden. Konkurrenz- und Oberseitentriebe auf den Fruchtzweigen werden herausgeschnitten. Auch am Mittelast werden angesetzte Triebe entfernt. Auch Johannis- und Stachelbeerbüsche, insbesondere Fuß-, Halb- und Hochstämme werden in der gleichen Weise behandelt. Erdbeeren werden am besten in den frühen Morgenstunden geerntet.

Das heranwachsende Gemüse sollte jetzt eine zweite Düngung bekommen und zwar in Form eines Volldüngers, 30 bis 50 g je qm werden ausgestreut und mit der Hacke flach eingearbeitet. Man kann

auch die gleiche Düngermenge in 10 l Wasser auflösen und im Gießverfahren ausbringen. Geerntet wird das erste Frühgemüse: Kopfsalat, Spinat, Rettiche und Kohlrabi.

Die abgeernteten Beete werden baldmöglichst wieder saatk- oder pflanzfertig gemacht und Spätgemüsearten ausgebracht (Spätkohl, Porree). Auch Rosenkohl muß bald an den endgültigen Standort gepflanzt werden. Natürlich können auch in diesen Wochen weitere Sätze Kopfsalat, Kohlrabi, Rettiche und Radieschen gepflanzt bzw. gesät werden. Gegen Ende des Monats sollte man die Rhabarberernte einstellen, damit die Pflanzen mit ihren Blättern noch Baustoffe für das nächste Jahr bilden können.

An den Ziergehölzen, Steingartenpflanzen und frühblühenden Stauden sind die

abgeblühten Blüten. Ein vorsichtiger A den Ziergehölzen l den werden. Zierge zwiebelgewächse s leichte Düngung da Im Juni können auc ausgesät werden: S grüfmännlich, Bart Der Roten muß m 14 Tage geschnitte her, die das Gras zerkleinern, eignen. Das Gras bleibt lieg Humus. Bei Trocke feucht zu halten, i brannt“.

Bezüglich des Pflanzens, die Spritzen achten, die vom St Ulm veröffentlicht